

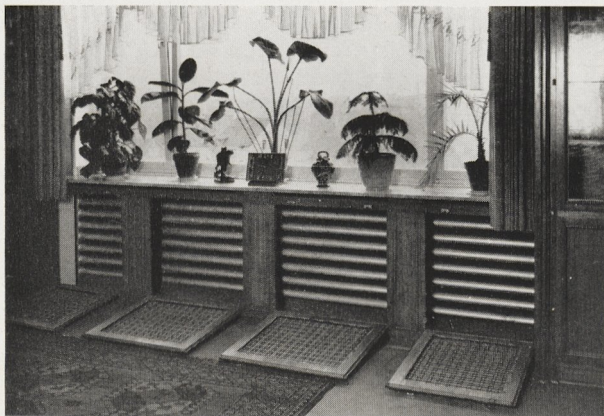
Dokumentation über die Fassaden aus der Zeit von 1850 bis 1914 angelegt. Insgesamt gibt es in München 5770 Fassaden aus dieser Zeit. Davon sind 1800 verödet; ihr Stuck ist abgeschlagen und durch einen glatten Verputz ersetzt. An bestehenden Gründerzeitfassaden sind noch 3270 vorhanden, Jugendstilfassaden gibt es noch 700. Wenn auch viele Stuckfassaden künstlerisch nicht besonders wertvoll sind, so sind sie auf jeden Fall schöner als die auf „modern“ renovierten Häuser mit ihren eintönigen glatten Fronten. Meist stimmen nach der Entfernung der alten Stukkaturen auch die Proportionen nicht mehr, da beim Bau dieser Häuser die Fenster mit der Stuckrahmung das Bild der gesamten Fassade bestimmten.

Im „Sonderbüro Stadtverschönerung“ glaubt man, daß sich ohne die Aufklärungsaktion der Trend zur Verödung der Fassaden noch verstärkt hätte. Heute gebe es jedoch kaum noch einen Hausbesitzer, der sich seine eigenen Werte kaputt machen lasse. Dank der genauen Unterlagen, die dem Baureferat von den Studenten der Kunsthistorischen Fachschaft geliefert wurden, ist es jetzt auch möglich, rechtzeitig mit Hausbesitzern in Verbindung zu treten, wenn eine alte Fassade gefährdet ist. Um zu zeigen, wie man einer alten Stuckfassade durch einen neuen Anstrich in verschiedenen Farbstufungen neuen Glanz geben kann, hat das Baureferat in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege das Kielleuthner-Haus an der Maximilianstraße mustergültig renovieren lassen.

PRAXIS DER DENKMALPFLEGE

Heizung in Baudenkmalern

Mit dem Einbruch des Winters beginnt heute für die Bewohner der historischen Burgen und Schlösser im allgemeinen die Schattenseite des Wohnens. Von der Vielzahl der Räume kann nur ein kleiner Rest recht und schlecht beheizt werden; es fehlt entsprechendes Personal, es fehlt die Durchheizung von Haus und Fluren, es fehlt die Zentralheizung. Der Weg zu einer Warmwasser-Zentralheizung wirft eine ganze Reihe kaum lösbarer Probleme auf: Mauerdurchbrüche, das Aufreißen wertvoller Paneele, die Beschädigung des Wand- und Deckenstucks, des Fußbodens, um nur einiges zu nennen. Die Anschaffungskosten für die Heizung selbst treten dagegen in den Hintergrund.



Viele der baulichen Schwierigkeiten werden beim Einbau einer elektrischen Beheizung umgangen. Neuartige Entwicklungen (z. B. der C. Brand Elektrowärme in Düsseldorf) erfordern nur geringen Raumanpruch durch die geringe Tiefe der Heizkörper von nur 8 cm; die Längen und Höhen der Heizkörper passen sich den örtlichen Notwendigkeiten weitgehend an. Durchbrüche sind nur für dünne elektrische Leitungen notwendig; leichte Montage, die durch jeden Elektriker ausgeführt werden kann. Sehr rasche Ansprechzeit der Heizung und milde Wärmeabgabe, dabei rationale Wärmeausnutzung durch Thermostat-Steuerung, geringe Anschaffungskosten.

Die elektrische Heizung ist ein Weg, um unmodern gewordene Familiensitze wohnlich zu machen. Br.

Im Rahmen eines umfassenden Finanzierungs-Programms gibt die ESSO AG ein günstiges und langfristiges Darlehen in voller Höhe der Kosten für Anschaffung

und Installation einer kompletten ölbefeuerten Heizungsanlage. Ohne Eintragung ins Grundbuch. Natürlich kann auch die Umstellung einer bestehenden Anlage auf Ölfeuerung oder die Modernisierung einer bereits vorhandenen Ölheizung – z. B. im Rahmen einer baulichen Veränderung – über die ESSO AG finanziert werden.

Der Brand auf Schloß Hautefort

Über den Brand auf Schloß Hautefort bei Périgueux, der 1968 wesentliche Teile dieses Baues vernichtete, teilt uns *Baron H. de Bastard* folgende Einzelheiten mit:

„Hautefort brannte in der Nacht vom 30. zum 31. 8. 1968 zwischen 2 und 7 Uhr früh. Ich bewohne den Westflügel des Schlosses seit fast 2 Jahren; es waren noch 3 Freunde und 6 Dienstpersonen anwesend. Das Feuer begann im Südostflügel über dem Hof, veranlaßt durch die Gewissenlosigkeit zweier Besucher, die ihre Zigaretten in Sägespäne geworfen hatten die in den Dachstühlen an bestimmten Stellen ausgelegt waren, um zu vermeiden, daß Regenwasser aus den vom Dach kommenden Traufen Beschädigungen an den Decken verursachte.“

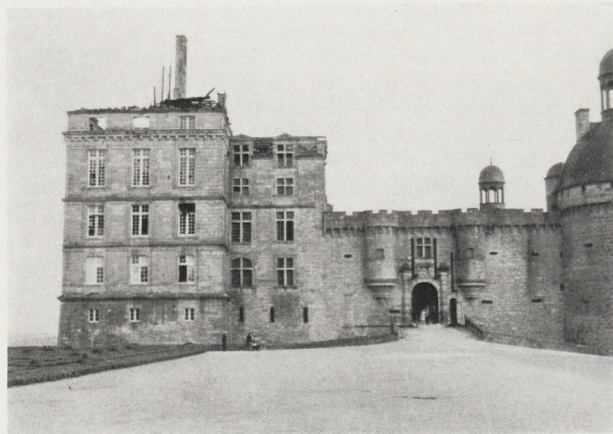


Abb. 1
Schloß Hautefort. Westfassade nach dem Brand



Abb. 2
Schloß Hautefort. Hof. Grand corp de logis, von Südost